

Wissen und Sehen

Drei kleine Ausstellungen von Zeichnungen, die alle in unmittelbarer Nähe zueinander gezeigt werden, sind von merkwürdigem Kontrast und hinterlassen einen starken Eindruck.

.....

Die dritte Ausstellung ist die für mich weitaus schwierigste zu beschreiben. Hier gibt es kein Thema, keine Handschrift, wenig sensuelle Perzeption.

Attila Kovács, der seine KOORDINATIONEN in der Galerie Teufel zeigt, ist als Künstler Systematiker, aber, wie er betont, kein systematisierender. Seine Koordinationssysteme werden auf Millimeterpapier ausgearbeitet; die Entwicklung der Elemente wird durch die Veränderung des Rasters festgelegt. Dadurch ergeben identische Formen eine ganze Reihe von Variationen. Es ist ein rhythmisches System, in welchem WISSEN und SEHEN eins sind.

Ausgebildet als Ingenieur, mit einem Philosophischen Abschluss versehen, experimentierte der 37-Jahre-alte Ungar während der letzten 10 Jahre mit mathematisch programmierten Prozessen, Raum-Zeit, Geschwindigkeit und Irreversibilität. Das klingt mehr nach Technik denn nach Kunst. Aber die Resultate sind durchaus visuell und von einer offensichtlichen ästhetischen Aussage.

Intuition, nicht Arithmetik ist die Grundlage dieser Kunst.

John Anthony Thwaites